



Deutsche Gesellschaft für Kardiologie –
Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 / 600 692 - 0 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 / 600 692 - 51 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: presse@dgk.org

Pressemitteilung

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 10/2010

In Deutschland hat sich eine ausreichende und effiziente Versorgungsstruktur etabliert

Interpretation des „Herzberichts“ durch Prof. Dr. Michael Böhm, Homburg/Saar, aus Sicht der Kardiologie

Der „Herzbericht“ von Dr. Ernst Bruckenberg belegt erneut die wichtige Bedeutung der Kardiologie und der Herzkreislaufmedizin in Deutschland. Im Jahre 2009 wurden 830 Linksherzkathetermessplätze für Erwachsene vorgehalten. Dies bedeutet eine Steigerung von 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Es wird belegt, dass 864.858 Herzkatheteruntersuchungen und 310.166 koronarinterventionelle Eingriffe durchgeführt wurden. Dies bedeutet einen Zuwachs von 1,5 Prozent bei den Linksherzkatheteruntersuchungen und 1,8 Prozent bei interventionellen Eingriffen.

Die Zahl der Stentimplantationen war 1,1 Prozent höher als im Vorjahr und belief sich auf 271.439 Katheteruntersuchungen mit Stentimplantationen. Der Anteil medikamentenfreisetzender Stents lag bei 42 Prozent. Bemerkenswert ist die hohe Zahl der elektrophysiologischen Untersuchungen (51.496) mit insgesamt 40.815 Ablationen. Der Leistungsanstieg gegenüber dem Vorjahr ist der zweitniedrigste seit 1980. Dies unterstreicht die Etablierung einer ausreichenden und effizienten Versorgungsstruktur in der Kardiologie für Deutschland nach den Anstrengungen der letzten Jahre.

Insgesamt zeigt sich schon seit mehreren Jahren der Trend einer Steigerung koronarinterventioneller Eingriffe gegenüber den Herzoperationen. Während von 2004 bis 2009 die Zahl der perkutanen Interventionen pro 1 Mio. Einwohner um 23,5 Prozent angestiegen ist, ist der Vergleichswert der isolierten Koronaroperationen um 23 Prozent gesunken. Der stärkste Anstieg erfolgte bei den über 80-Jährigen mit 58,3 Prozent, was zeigt, dass ähnlich in der Kardiologie wie auch in der Herzchirurgie insbesondere ältere Patienten von Innovationen profitieren.

Obwohl weiterhin ein großer interregionaler Unterschied in Deutschland besteht, kann man davon ausgehen, dass in den letzten Jahren die Zunahme der Zahl von Katheterkapazitäten unter anderem dadurch bedingt war, dass in den neuen Bundesländern diese Kapazität aufgebaut werden musste. Jetzt weisen insbesondere die Stadtstaaten und das kleine Bundesland Saarland mit einer hohen Migration aus Rheinland-Pfalz eine hohe Herzkatheterdichte und Interventionszahl auf.

Kontakt:

Prof. Dr. Michael Böhm
Universitätsklinikum des Saarlandes
Innere Medizin III, Kardiologie, Angiologie, intern. Intensivmedizin
Kirrbergerstraße
66424 Homburg/Saar
Tel: 06841 / 16-23372
Fax: 06841 / 16-23369
E-Mail: michael.boehm@uks.eu

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit heute rund 7500 Mitgliedern. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen und die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder. 1927 in Bad Nauheim gegründet, ist die DGK die älteste kardiologische Gesellschaft in Europa. Weitere Informationen unter www.dgk.org.